



EHEC-Infektionen

Armin Tank und Ludger Buitmann
Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Landesvertretung Schleswig-Holstein

Sozialausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtags
8. September 2011





Agenda

- Grundsätzliches
- EHEC und die stationäre Versorgung in Schleswig–Holstein
- EHEC und die ambulante Versorgung in Schleswig–Holstein



Grundsätzliches

- Fallzahlen in Schleswig–Holstein 2011:
 - EHEC: 966 Fälle
 - HUS: 205 Fälle

davon 85% Klinikeinweisungen
davon 92% Klinikeinweisungen
- Rolle der GKV
 - Impfung
 - Epidemien
 - Pandemien
 - Pandemieplan des Landes Schleswig–Holstein
 - Erfahrungen aus der Situation H1 / N1 –Pandemie (Schweinegrippe)



EHEC und die stationäre Versorgung in Schleswig-Holstein

- Wesentlich betroffene Krankenhäuser in Schleswig-Holstein
 - UKSH Campus Kiel und Campus Lübeck
 - Schwerpunktkrankenhäuser
 - Städtisches Krankenhaus Kiel
 - Westküstenklinikum Heide
 - Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster
 - Diako und St. Franziskus-Hospital Flensburg
 - Imland Klinik Rendsburg



EHEC und die stationäre Versorgung in Schleswig-Holstein

- Finanzielle Regelungen aufgrund der EHEC-Versorgung
 - Verzicht auf Mehrerlösausgleiche, die auf die Behandlung der entsprechenden Patienten zurückzuführen sind
 - Finanzierung der Einzelfälle über Fallpauschalen und Zusatzentgelte bzw. sonstige Entgelte ohne MDK-Prüfung
 - Keine Finanzierung von „Ausfallgeld“ bzw. entgangenen Einnahmen aus verschobenen planbaren Operationen
 - Eine Bewertung ist nach Auffassung der Krankenkassenverbände frühestens mit dem Jahresabschluss des jeweiligen Krankenhauses möglich



EHEC und die stationäre Versorgung in Schleswig-Holstein

- Wie werden Einzelfälle durch die jeweilige Krankenkasse finanziert?
 - Finanzierung der Einzelfälle ohne MDK-Prüfung über das Fallpreissystem
 - Es kann abgerechnet werden:
 - die entsprechende DRG beim Nachweis von EHEC mit oder ohne HUS (mit einem Fallpreis von ca. 1.400 Euro bis ca. 7.700 Euro)
 - eine DRG mit Beatmungstunden bzw. einschließlich einer Intensivkomplexbehandlung (mit Fallpreisen bis ca. 25.000 Euro je nach Eingruppierung)
 - zuzüglich sind etwaige Zusatzleistungen wie z. B. Plasmapherese (1.305,52 Euro je Plasmapherese), Dialysen und Gabe von Blutprodukten (ab einer gewissen Menge) als jeweiliges Zusatzentgelt abrechenbar
 - Höhe der Vergütung der Fälle im derzeitigen Fallpreissystem
 - Fallpreise liegen zwischen 1.165 Euro und ca. 25.000 Euro ohne Zusatzleistungen

EHEC und die stationäre Versorgung in Schleswig-Holstein

- Derzeit vorliegende Forderungen des UKSH (Stand 26.08.2011)
 - Grundlage sind 91 behandelte HUS-Patienten von 151 bislang abgerechneten EHEC-Fällen
 - Vom UKSH vorgelegte Verluste:
 - Sachkosten = 166.500 Euro
 - ✓ Mehrleistungen Zusatzentgelte = 441.197 Euro (geklärt)
 - Unterdeckung Fallpauschale (L72Z) = 132.891 Euro
 - Entgangene Erlöse durch Bettensperrung/“Ausfallgeld“
 - Entgangene Erlöse = 1.231.801 Euro
 - !! Keine Regelung bzw. Aufgabe der GKV!
 - !! Detaillierte Berechnung fehlt!



EHEC und die ambulante Versorgung in Schleswig-Holstein

- Wesentlich Betroffene in der ambulanten Versorgung
 - ärztlicher Bereitschaftsdienst der KVSH
 - Patientenfragen zum EHEC-Ausbruch
 - mögliche Weiterleitung an Krankenhäuser
 - niedergelassene Ärzte
 - Patientenfragen
 - Abklärungsdiagnostik
 - Durchführung/Veranlassung PCR-Tests
 - Folgebehandlungen nach Krankenhausaufenthalt
 - Patientenberatung der Krankenkassen



EHEC und die ambulante Versorgung in Schleswig-Holstein

- EHEC-Datengrundlage
 - Datengrundlage aus Lagebericht des Robert-Koch-Instituts
 - bisher nur Schätz- und Erfahrungswerte der KVSH
- Maßnahmen der KVSH
 - Newsletter an Ärzte
 - Kennzeichnung der Abrechnungen von Abklärungsdiagnostik bei Verdachtsfällen und Folgebehandlungen betroffener Patienten
- Maßnahmen der Krankenkassen in Schleswig-Holstein
 - Zusagen der Finanzierung der PCR-Tests bei EHEC-Verdacht auf Grundlage der Indikationsregelung des Robert-Koch-Instituts
 - Finanzierungszeitraum 1.4. bis 30.9.2011